

rotkreuz aktiv

3/2021



Hochwasserhilfe

Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg waren vor Ort

Wir sind für Sie da:
Persönlich,
nah und digital.

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

„Meine Heimat.
Meine Bank.“



Volksbank
Stuttgart eG

**Bescheinigung
anfordern. Klick.**

Von überall und jederzeit auf
wichtige Dokumente zugreifen.
Jetzt downloaden!

Als App im App Store und auf Google Play.
Oder online unter **meine.aok.de**

AOK
Die Gesundheitskasse.

**MEINE
AOK**

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg

In wenigen Stunden zur Stelle



Im Mai nahmen wir in einer Online-Presskonferenz Stellung zur Situation im Bevölkerungsschutz und erläuterten aktuelle Positionen des Roten Kreuzes. Niemand ahnte, welche Bedeutung und Aufmerksamkeit diese Thematik wenige Wochen später erlangen würde. Bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz waren auch aus Baden-Württemberg die Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes gefordert: Zuerst der Krankentransport, danach dann Logistik und Betreuung, insbesondere mit Psychosozialer Notfallversorgung und Verpflegungseinheiten. Insgesamt unterstützten wir mit über 500 Kräften aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg die Strukturen vor Ort bei der Bewältigung der Folgen dieser Katastrophe. Auch hier hat das Rote Kreuz bewiesen, dass es zur Stelle ist, wenn Hilfe gebraucht wird. Meinen Respekt und ein großes Dankeschön allen Kameradinnen und Kameraden, die teilweise innerhalb weniger Stunden in den Einsatz gegangen sind, ohne genau zu wissen, was sie vor Ort erwartet. Viele von ihnen sind mit intensiven, aber auch mit bedrückenden Erlebnissen zurückgekehrt.

In diesem Zusammenhang berichten wir in diesem Heft auch über die Ehrung für unseren Landesdirektor der Bereitschaften, Jürgen Wiesbeck, mit dem „Ehrenzeichen Bevölkerungsschutz“ und über den Start einer Nachwuchskampagne des Innenministeriums für den Bevölkerungsschutz.

Einen positiven Eindruck hinterließ unsere Landesschule bei Innenminister Strobl und dem Arbeitskreis für Inneres, Digitalisierung und Kommunen der CDU-Landtagsfraktion bei deren Besuch in Pfalzgrafenweiler. Eindrucksvoll war ebenfalls die Einweihung der neuen Rettungswache in Ulm, die im Obergeschoss Ausbildungsräume unserer Landesschule beherbergt – nicht zuletzt auch durch die Anwesenheit gleich dreier DRK-Präsidentinnen. Bei diesem Bau, der mit einer Fotovoltaik-Anlage ausgestattet werden wird, deutet sich ein Thema an, das auch uns in Zukunft stark beschäftigen wird: Den Aspekt der Nachhaltigkeit dürfen wir im DRK bei all unseren zukünftigen Aktivitäten nicht vernachlässigen.

Hoffen wir, dass der Herbst uns mit weiteren Hiobsbotschaften verschont. Kommen Sie gut über die nächsten Wochen und Monate.

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre Barbara Bosch

Inhalt

Hochwasser: DRK hilft sofort.....	4	Pionier in Sachen Demenzarbeit.....	16
Innenministerium startet Nachwuchswerbekampagne.....	6	Neue Mitarbeiter in der DRK-Landesgeschäftsstelle.....	19
Besuch vom Innenminister und Landtagsabgeordneten.....	7	JRK-Wettbewerbe 2021 trotz Corona	21
Rotkreuz-Geschichte: Zeitzeugen erzählen	9	„Wohlfahrts-Lerncampus“ für die Pflege	21
Barbara Bosch zur Staatsrätin ernannt	11	Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen.....	23
Jürgen Wiesbeck erhält Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen.....	11	Armenienhilfe-Projekt: Verabschiedung der Pfarrer Scheide und Wenger.....	25
Rettungswache in Ulm eingeweiht	13	Rodi weiß es.....	26
Aufgabe des Monats	14		



Hochwasser: DRK hilft sofort

Mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften war das Rote Kreuz in Baden-Württemberg seit Mitte Juli in die DRK-Hilfe für die Menschen in den Unwettergebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eingebunden. Bis zum Redaktionsschluss am 20. September waren rund 720 Einsatzkräfte des DRK-Landesverbands mit den unterschiedlichsten Aufgaben im Einsatz. Noch bevor das ganze Ausmaß der Katastrophe bekannt geworden war, schickte Baden-Württemberg auf Anforderung der Rheinland-Pfälzischen Landesregierung binnen weniger Stunden 100 Krankentransportwagen (KTW-B) des Bevölkerungsschutzes zur Versorgung der betroffenen Gebiete. Der Löwenanteil der Einsatzkräfte stammte aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Hinzu kamen im Laufe der Zeit Führungseinheiten, Helfer für die Psychosoziale Notfallversorgung sowie weiteres umfangreiches Material aus Katastrophenschutzbeständen in den Einsatz.

„Nach den schweren Zerstörungen und Überschwemmungen haben wir, ohne zu zögern mit einer Vielzahl von Fahrzeugen, umfangreichem Material und hauptsächlich ehrenamtlichen Einsatzkräften mitgeholfen, zur Bewältigung der Situation in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen beizutragen“, so Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften und Leiter des Einsatzstabs im DRK-Landes-

verband Baden-Württemberg. Diesen hatte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg seit dem 15. Juli aktiviert, um die umfangreichen Hilfsaktionen mit Kräften aus allen Kreisverbänden zu koordinieren.

Die angeforderten Krankentransportfahrzeuge waren zunächst für den Transport und die Notfallversorgung von Patienten und die Evakuierung von Krankenhäusern und anderer stationärer Einrichtung vorgesehen. Zudem unterstützten sie in den ersten Tagen nach der Katastrophe den Regelrettungsdienst. Einige Fahrzeuge kamen sofort nach der Ankunft in den Einsatz und wurden am darauffolgenden Tag abgelöst. Über die Fahrzeuge hinaus wurde weiteres Material und Personal für die Betreuung von mehreren hundert betroffenen Menschen angefordert.



DRK-Einsatzfahrzeuge aus vielen Regionen sammelten sich am Nürburgring.



In den Wochen danach waren dann Kräfte der Psychosozialen Notfallversorgung gefragt, die den Betroffenen, die den Verlust von Angehörigen oder von Hab und Gut zu beklagen hatten, zur Seite standen. Neben Führungs-Komponenten stellte der Landesverband mit seinen Kreisverbänden LKW-Fahrer und Logistik-Mitarbeiter, Küchenunterstützung sowie Feldköche zu Verfügung. Darüber hinaus wurden sowohl der in Kirchheim/Teck stationierte I-KTW also auch die rollende Arztpraxis ins Katastrophengebiet beordert, um die ärztliche Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Auch kamen Stromaggregate und Bautrockner in den Einsatz. Schließlich stellte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg mit rund 200 Kräften aus 15 Kreisverbänden und der Landesschule einen nennenswerten Teil der Helfer für die in der Gemeinde Grafenschaft eingerichtete Verpflegungsstelle. Diese hat bis in den September hinein bis zu 15.000 warme Mahlzeiten täglich zubereitet – für die Hilfskräfte gleichermaßen wie für die

Das Ausmaß der Zerstörung im Hochwassergebiet war groß. Ganze Verkehrswege wurden weggeschwemmt. Das Rote Kreuz setzte unter anderem Feldköche ein und half bei der Essensausgabe. Die Dankbarkeit der betroffenen Bevölkerung war umwerfend.

betroffene Bevölkerung im Ahrtal. Einsatzkräfte berichten von einer großen Anerkennung aus der Bevölkerung: „In den letzten Wochen kamen immer wieder unterschiedliche Leute hier vorbei, um kurz mal zu helfen – Ihr vom Roten Kreuz seid aber jeden Tag da und immer dort, wo Ihr gebraucht werdet“.

Mit dem wohl größten Einzeleinsatz der letzten Jahrzehnte unterstützt das DRK in Baden-Württemberg damit die vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Einsatzkräfte von DRK und anderen Hilfsorganisationen. Darüber hinaus hat das DRK mit Experten das Innenministerium Baden-Württemberg bei der weiteren Einsatzplanung beraten.

Udo Bangertner





Innenministerium startet Nachwuchswerbekampagne

„In Baden-Württemberg verfügen wir über einen hervorragend aufgestellten, überwiegend auf dem Ehrenamt beruhenden Bevölkerungsschutz. Das Unwettergeschehen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat uns sehr deutlich vor Augen geführt, wie sehr wir auf einen leistungsfähigen Bevölkerungsschutz angewiesen sind. Und dieser wiederum braucht junge Menschen, die sich den mitwirkenden Organisationen und Einrichtungen von den Feuerwehren über die Hilfsorganisationen bis zum THW anschließen. Da passt es gut, dass wir bereits seit längerem eine Nachwuchswerbekampagne für die Gewinnung von jungen Menschen zur Mitwirkung im Bevölkerungsschutz geplant haben. Kernpunkte unserer Kampagne sind ein multifunktionales Werbemobil, ein neuer Internet-Auftritt und ein Imagefilm“, sagte Innenstaatssekretär Wilfried Klenk zum Start der organisationsübergreifenden Nachwuchswerbekampagne für den Bevölkerungsschutz Baden-Württemberg am 30. Juli 2021 an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal.

DRK-Landesbereitschaftsleiter Jürgen Wiesbeck erklärte, dass der Bevölkerungsschutz auf kontinuierliches ehrenamtliches Engagement angewiesen sei. „Mit dieser Kampagne bekommen die Hilfsorganisationen ein gutes Instrument an die Hand, um sich attraktiv zu präsentieren.“

Im Mittelpunkt der Kampagne steht ein multifunktionales Werbemobil mit vielseitigen und modernen Angeboten, das junge Menschen auf spielerische Art und Weise an den Bevölkerungsschutz heranführt. Beispielsweise kann mit VR-Brillen und 3D-Effekten ein virtueller Brand gelöscht werden, es gibt Reaktions- und Geschicklichkeitstests und lebensrettende Maßnahmen können ausprobiert werden. Eine Fotobox, ein Helf-O-Mat, der mit wenigen Klicks über die eigenen Stärken und Einsatzmöglichkeiten im Bevölkerungsschutz informiert, und weitere Angebote auch für jüngere Nachwuchshelfer runden das Angebot ab.

Im Werbemobil zu sehen ist ein Imagefilm des Bevölkerungsschutzes. Diesen hat das Innenministerium in Zusammenarbeit mit der Filmakademie Baden-Württemberg entwickelt, ehrenamtlich Mitwirkende des Bevölkerungsschutzes wurden als Darstellerinnen und Darsteller engagiert.

Der Film ist auch auf der Kampagnenhomepage www.helfen-bw.de eingestellt, die am 30. Juli 2021 freigeschaltet wurde. Auf der Homepage gibt es weiterführende Informationen und Filme; Interessierte können sich zu ihrer Wunschorganisation durchklicken. Das Werbemobil geht nun auf Tour durch Baden-Württemberg und kann von den Organisationen und Einrichtungen im Bevölkerungsschutz für Veranstaltungen ausgeliehen werden.

Udo Bangertner

Besuch vom Innenminister und Landtagsabgeordneten

Begleitet von Innenminister Thomas Strobl haben Ende Juli die Mitglieder des Arbeitskreises für Inneres, Digitalisierung und Kommunen der CDU-Landtagsfraktion die DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler besucht. Angeführt von MdL Thomas Blenke, Vorsitzender des Arbeitskreises und stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender, verschafften sich die Landtagsabgeordneten und Staatssekretäre einen Überblick, was an der bundesweit größten Bildungseinrichtung des Roten Kreuzes geleistet wird.

Dabei kamen sie sowohl mit Verantwortlichen als auch mit Schülern ins Gespräch. „Was Sie sowohl im Ehrenamt als auch im Hauptamt leisten, ist wirklich beeindruckend“, sagte Thomas Blenke. Der Abgeordnete des Kreises Calw hatte eingangs betont, dass die DRK-Landesschule mit ihren insgesamt elf Standorten einen sehr guten Ruf genieße. Katrin Schindele, Abgeordnete des Kreises Freudenstadt, bestätigte, „ganz viel Positives“ über die Bildungseinrichtung gehört zu haben. Als „Hausherrin“ konnte Barbara Bosch, die Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, in Pfalzgrafenweiler neben den CDU-Politikern auch die beiden Staatssekretäre Wilfried Klenk und Julian Würtenberger begrüßen. Ebenfalls vor Ort waren Landesgeschäftsführer Marc Groß sowie als Vertreter des badischen Landesverbands Präsident Jochen Glaeser und Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer.

Barbara Bosch verwies in ihrer Begrüßung auf die lange Aus- und Fortbildungstradition seit 1955 am Schulstandort Pfalzgrafenweiler. „Gute Hilfe kann nur gut sein, wenn auch die Helferinnen und Helfer gut ausgebildet sind“, sagte sie. „Wir sind stolz darauf, dass wir eine hochklassige Aus- und Fortbildung im Haupt- und im Ehrenamt anbieten können.“

Beim anschließenden Rundgang kamen neben Thomas Strobl auch die anderen Mitglieder der CDU-Delegation so gleich mit angehenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern ins Gespräch. Der Innenminister informierte sich über die Beweggründe, diese Ausbildung zu absolvieren, wollte wissen, was den Reiz des DRK ausmacht und welche Bedeutung persönliche Erfolgserlebnisse in einem solch verantwortungsvollen Beruf haben.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten der Delegation um Thomas Blenke, was sie in ihrer Ausbildung lernen und demonstrierten eine Rettung aus einem LKW. Dabei machten sie kein Geheimnis aus ihrem Wunsch nach landesweit einheitlichen Kompetenzen für Notfallsanitäter, um bei Einsätzen rechtssicher helfen zu können. Zuvor hatten sich die Politiker über die Führungs- und Leitungskräftequalifizierung informiert. An der Landesschule werden Gruppen-, Zug- und Verbandführer unter anderem in Planspielen auf reale Einsatzszenarien vorbereitet.

Seit 2020 setzt die Landesschule auch Trainings in virtuellen Lernwelten ein, was beim Rundgang ebenfalls mit einem Übungsszenario veranschaulicht wurde. Übungsszenarien in virtuellen Umgebungen garantieren besonders einprägsame Erlebnisse. Wer daran teilnimmt, wird mit einer VR-Brille direkt in eine Einsatzsituation versetzt.

Nach einem Blick in die Lehrleitstelle stellte Martin Ohder, Leiter digitale Bildung, noch den DRK-Lerncampus vor, eine digitale Plattform, deren verschiedene Angebote von mehr als einem Dutzend DRK-Landesverbänden und weiteren Hilfsorganisationen genutzt wird.

DRK-Landesschule



Bonn2020®

NEU:
BONN 2020
Jacken ab sofort
auch in langen
Größen lieferbar!



DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität,
Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit
und Wirtschaftlichkeit!

Konform zur neuen „Beschaffungsrichtlinie
Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

DIE SCHUTZSPEZIALISTEN!

Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein
Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

www.gsg-schutzkleidung.de



Richter Bad und Heizung

Sanitärtechnik ■ Heizungstechnik ■ Solartechnik ■ Blech-Flaschnerei

Weinstraße 3 · 73773 Aichwald · Telefon 07 11/36 11 04 · Telefax 07 11/36 26 96

E-Mail info@sanitaer-richter.es · Internet www.sanitaer-richter.es



Allgäuer Gemütlichkeit

Hotel • Für eine angenehme Nachtruhe sorgen die frische Luft, die Ruhe der Abgeschiedenheit und die stilvolle Einrichtung der Komfortzimmer, Studios, Maisonette-Appartements und Suiten.

Küche • Genießen Sie die Köstlichkeiten aus unserer Gourmet-Küche und die Aussicht auf unserer Panoramaterrasse mit traumhaftem Blick über das liebevolle Allgäu. Beliebt sind auch unsere immer wechselnden Spezialitäten-Abende.

Wellness • Legen Sie den Alltag ab und lassen Sie sich in unserem Wellnessbereich verwöhnen. Gönnen Sie sich Erholung im Schwimmbad oder in einer der vier Saunen.

Feiern und tagen • Verschiedene Räumlichkeiten mit Platz für 10 bis 190 Personen und mit allen technischen Einrichtungen. Wir freuen uns auf Sie!



Berghotel Jägerhof
H. Aurenz GmbH & Co. KG
Inhaber: Helmut Aurenz
D-88316 Isny/Allgäu
Telefon 0049 (0) 7562 77-0
info@berghotel-jaegerhof.de
www.berghotel-jaegerhof.de



100 Jahre DRK-Dachverband –
Rotkreuzler erzählen

Vielfalt in Einheit

Rotkreuz- Geschichte: Zeitzeugen erzählen

Wie war das damals? Wie haben Rotkreuz-Aktive die wechselvolle Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erlebt? Wie sind Notlagen im Ausland in Erinnerung geblieben? In einem bundesweit angelegten Projekt tragen Menschen aus dem Roten Kreuz mit Interviews ihren Teil dazu bei, dass wir uns an die kleinen und großen Ereignisse in der DRK-Geschichte erinnern. Ab dem Herbst 2021 leisten nun auch Menschen aus Baden-Württemberg und Hessen mit Interviews ihren Beitrag zu dieser neuen Geschichtsschreibung im Roten Kreuz.

Das Zeitzeugenprojekt „Oral History“ soll Erfahrungen und Erinnerungen von Rotkreuz-Aktiven dokumentieren. Dafür interviewen zwei junge FSJler persönlich oder digital die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und zeichnen deren Geschichte für die Nachwelt auf. Die Interviews sind dann unter anderem für Forschungsarbeiten, Medien und die Rotkreuz-Museen zugänglich. Sie verbleiben im historischen Archiv des DRK-Generalsekretariates in Berlin. Denn die Geschichte des DRK soll uns nicht verloren gehen. Zeitlich spannen sich die Geschichten von der Neugründung der ersten Landesverbände nach dem Zweiten Weltkrieg sowie des DRK in der DDR bis zu aktuellen Einsätzen.

Ab dem September 2021 beschäftigt der DRK-Landesverband Hessen für ein Jahr zwei junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Sie interviewen in Hessen und in den beiden Baden-Württembergischen Landesver-

bänden ungefähr 120 DRK-Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Es geht bei den Interviews darum, ganz persönliches „Rotkreuzleben“ zu schildern und diese für die Nachwelt zu erhalten. Was ist für die jüngere Generation wichtig zu wissen, was macht das DRK so besonders?

Im Landesverband Baden-Württemberg werden im Herbst nun die in Frage kommenden Interviewpartner kontaktiert und die Interviews vorbereitet, bevor dann im Winter und im Frühjahr 2022 die FSJler die einzelnen Gespräche führen. Ziel ist es, alle ausgewählten Personen persönlich zu interviewen – ob das möglich sein wird, hängt von der Entwicklung der Pandemie ab. In den Landesverbänden Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen mussten die FSJler deshalb die meisten Interviews telefonisch oder digital durchführen

Auf der Seite des DRK-Bundesverbandes erzählen bereits einige Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ihre Geschichte: <https://www.drk.de/zeitzeugen> Das DRK-Zeitzeugenprojekt begann 2017 mit ersten Zeitzeugenbefragungen von Rotkreuzlern aus den fünf östlichen DRK-Landesverbänden, die von ihren Erfahrungen und Ereignissen im DRK der DDR berichten. Der Abschluss dieses verbandsweiten Oral-History-Projekts ist für 2023 geplant. Es liegen dann rund 600 Zeitzeugeninterviews aus dem gesamten Bundesgebiet vor.

Udo Bangerter

www.steinbach-bauzentrum.de

Wir geben alles für Ihren Bau.

In den Bereichen Dachbau, Trockenbau, Putz/Fassade, Hochbau, Tiefbau, Gartenbau und Fliesen.

Für Heimwerker.
Für Handwerker.
Für jedermann.

Steinbach Bauzentrum GmbH & Co. KG
Im Wendelrot 9, 76646 Bruchsal
Telefon 0 72 51 / 72 15 - 0
Im Traubenacker 22, 76703 Münzesheim
Telefon 0 72 50 / 92 60 - 0
www.steinbach-bauzentrum.de

Steinbach
Baustoffe & Fliesen

gemeinsam. begeistert. realisieren



Ihr Partner für:

- Zulieferteile
- Systembaugruppen
- Anlagen- und Sondermaschinenbau
- Großteifräsen bis 8m
- Schweißkonstruktionen
DIN EN 1090-2, DIN ISO EN 3834-2
- Debutec, Rohr-Entgratmaschinen
- Centrick, mobile Handlungssysteme

Schreiber Metalltechnik und Maschinenbau GmbH
Raiffeisenstraße 38 • 70794 Filderstadt • Fon 0711 / 7 79 58 - 5
info@schreiber-filderstadt.de • www.schreiber-filderstadt.de



iffland.hören.
Beratung Systeme Zubehör

DAS LEBEN IST ...

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

Über 60 x in Süddeutschland.
Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de



WURST- UND FLEISCHSPEZIALITÄTEN
Eigene Herstellung mit Qualitätsfleisch aus der Region!

FRISCHER FLEISCHAUTOMAT
Täglich frisch aufgefüllt in Bad Cannstatt und S-Ost

24H GEÖFFNET

JETZT NEU: DRY AGED
Es gibt nichts besseres auf dem Grill!

LIEFERSERVICE
Vorbestellung per App



Metzger Luz
Seelbergstr. 22 - 70372 Stuttgart - Tel. 0711 561724 | Florienstr. 14 - 70188 Stuttgart - Tel. 0711 261130 - www.metzger-luz.de

**Metalle
Schrott
Altpapier**

**Altholz
Abfälle
Containerdienst**

PETERS

KLAUS PETERS GmbH
Schwertstr. 48/1 • D-71065 Sindelfingen
Telefon 07031/763770 • Telefax 07031/763777
E-Mail: info@peters-recycling.de • Internet: www.peters-recycling.de

JÖRN EISENHARDT

Dipl.-Finanzwirt - Steuerberater

Gutenbergstraße 14 - 70794 Filderstadt
Tel. 0711 7787138 - Fax 0711 7787123

Barbara Bosch zur Staatsrätin ernannt

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat sich für Barbara Bosch als neue Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung entschieden. Nicht nur in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des DRK-Landesverbands bringt Barbara Bosch reichhaltige Erfahrungen im Bereich Zivilgesellschaft, Kommunen und Bürgerbeteiligung mit. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten hat der Landtag von Baden-Württemberg am 22. Juli zugestimmt, die ehemalige Reutlinger Oberbürgermeisterin als neue ehrenamtliche Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in die Regierung zu berufen. Barbara Bosch tritt damit die Nachfolge von Gisela Erler an, unter deren Federführung das Thema Bürgerbeteiligung in den vergangenen zehn Jahren entwickelt und im ganzen Land etabliert wurde.

„Ich freue mich außerordentlich, künftig mit Barbara Bosch eine Frau im Kabinett zu haben, die als langjährige Oberbürgermeisterin und Präsidentin des Städtetags von Baden-Württemberg einen reichhaltigen Erfahrungsschatz im Bereich Zivilgesellschaft, Kommunen und Bürgerbeteiligung mitbringt“, betont Kretschmann. Die Politik des Gehört-

werdens sei in den vergangenen zehn Jahren ein weithin sichtbares Markenzeichen der Landesregierung gewesen. Baden-Württemberg gelte bundesweit als Musterland für Bürgerbeteiligung. „Barbara Bosch ist mit ihrer offenen Haltung und ihren Erfahrungen die Richtige, um die dialogische Beteiligung in allen gesellschaftlichen Bereichen künftig noch intensiver fortzuführen und auszubauen“, so der Ministerpräsident. „Mit ihrer Hilfe wollen wir die Politik des Gehörtwerdens zu einer Politik des Mitwirkens weiterentwickeln.“

Barbara Bosch war von 2003 bis 2019 Oberbürgermeisterin von Reutlingen. Von 2011 bis 2016 war die parteilose Kommunalpolitikerin zudem Präsidentin des Städtetags Baden-Württemberg. Sie ist, nach ihrer Vizepräsidentschaft von 2002 bis 2014 seit 2018 Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg.

IM BW



Jürgen Wiesbeck erhält Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen

Menschen, die sich für den Bevölkerungsschutz ganz besonders verdient gemacht haben und anderen damit ein Beispiel geben, ehrt das Innenministerium einmal jährlich mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen. Am 13. Juli erhielt die Auszeichnung neben weiteren 15 Geehrten auch Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg.

„Seit mehr als 18 Monaten werden die Menschen in allen Teilen der Welt von einem heimtückischen Virus heimgesucht. Mit dieser Pandemie wurde auch unser Bevölkerungsschutz auf eine harte Probe gestellt. Und genau in der größten Krise der Nachkriegszeit wurde deutlich: Unsere Behörden und Organisationen im Land funktionieren – ohne Wenn und Aber“, sagte der stellvertretende Ministerpräsident und Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Thomas Strobl aus Anlass der Verleihung des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens am 13. Juli 2021 in Stuttgart.

Die Verleihung und Aushändigung der Ehrungen für das Jahr 2020 konnte wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant erfolgen. Dies wurde nun bei einer Feierstunde in Stuttgart nachgeholt. „Man kann es nicht oft genug

sagen: Wir können als Gesellschaft sehr dankbar sein, dass es bei uns ehrenamtliche und hauptamtliche Bevölkerungsschutzkräfte gibt, die uneigennützig und solidarisch im Sinne des Gemeinwohls anpacken, wo Hilfe gebraucht wird. Diese Heldinnen und Helden des Alltags haben mit dazu beigetragen, die Pandemie einzudämmen und ihre Folgen zu lindern“, so Innenminister Thomas Strobl weiter. „Die Geehrten stehen, das ist gerade in der Krise wichtig, für ein menschliches Miteinander, und dafür, dass Menschen Halt und Orientierung haben. Der Bevölkerungsschutz hat einen hohen Stellenwert für die Landesregierung, das Innenministerium und auch für mich ganz persönlich“, betonte Minister Thomas Strobl.

IM BW



Sicherheit und Präzision.

Wir fertigen unter anderem Teile für
Atemschutztechnik und Rettungsscheren.

Rommel Präzisionsdrehteile GmbH fertigt seit mehr als 3 Generationen hochwertige Drehteile aus VA/Niro, NE-Metallen sowie sämtlichen zerspanbaren Stahlsorten.

Neben den hohen Ansprüchen an die Qualität und Umwelt handelt die Firma stets mit einer nachhaltigen und sozialen Denkweise.



- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015
- Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001:2015 und EMAS
- Erstunterzeichner der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg



Rommel Präzisionsdrehteile GmbH
Zachersweg 18
74376 Gemmrigheim

Telefon: +49 (0) 7143 - 9029
Telefax: +49 (0) 7143 - 92890

E-Mail: info@rommel-precisionsdrehteile.de
Internet: www.rommel-precisionsdrehteile.de



**Stahlbau
Nägele**

Gutenbergstraße 3
73054 Eislingen

Tel. 07161 8500 - 0



*Bei uns sind
Sie die Nr. 1*

www.stahlbau-naegele.de

Ihr Ersthelfer vor Ort!

Malerbetrieb MLW Müller GmbH

Molkereiweg 5

73079 Sülzen

Ladengeschäft: Bühelstraße 4

Telefon: 07162 969 520 • Telefax: 07162 969 521

E-Mail: info@malermueller-suessen.de • <https://www.malermueller-suessen.de>

WESTADO

**Freizeitvergnügen
pur!**

Spielcentren

**Donzdorf
Schwäbisch Gmünd**

bihr



Maschinenbau

Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH

73035 Göppingen - Jebenhausen

Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • <http://www.bihr-gmbh.de>

HAM GmbH - Meisterbetrieb -

solide + preiswert für
Dachdeckungen aller Art • Dachreparaturen • Bauspenglerei
Flachdach-Isolierungen • Kaminarbeiten
eigener Gerüstbau • Hofarbeiten aller Art

Bismarckplatz 5 • 0711/61 66 33
70197 S-West • Fax 61 66 37

Wir beraten Sie gerne.
Fordern Sie einen
unverbindl. Kostenvoranschlag.



Rettungswache in Ulm eingeweiht

Drei DRK-Präsidentinnen waren am 9. Juli 2021 zur offiziellen Einweihung der neuen Rettungswache und der Räume der Landesschule auf dem Ulmer Oberen Eselsberg gekommen: DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (mi.), Landesverbands-Präsidentin Barbara Bosch (re.) sowie Ronja Kemmer, die Präsidentin des Kreisverbands Ulm.



„Ein guter Tag für das DRK und für die Menschen in der Region“, fasste Ronja Kemmer zusammen. 14 von 37 Fahrzeugen der DRK-Rettungsdienst gmbH Heidenheim-Ulm finden Platz in der neuen Halle, darunter vor allem die Fahrzeuge für den innerklinischen Transport. Kurze Wege und die Nähe zu den Kliniken kämen der Versorgung der Patienten zugute. Synergien durch die Nachbarschaft zur Universität ergäben sich auch für die Landesschule und die Ausbildung der Notfallsanitäter. Erfreulich sei, so Ronja Kemmer, dass die Kosten mit 6,3 Millionen Euro im Rahmen geblieben seien. Unter großem Beifall der Gäste, darunter Landrat Heiner Scheffold und Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch, dankte sie insbesondere ihrem Vorgänger an der ehrenamtlichen Spitze des Kreisverbands, dem DRK-Ehrenpräsidenten Dr. Götz Hartung, sowie den früheren hauptamtlichen Kreisgeschäftsführern Guido Mayer und Eckart Fuchs dafür, dass sie das Projekt auf den

Weg gebracht und vorangetrieben haben. „Es war kein einfacher Prozess“, in dem Kreis- und Landesverband, Stadt, Land und Universität das Vorhaben geplant haben.

Das neue Gebäude sei ein Projekt, das seinesgleichen suche, sagte Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des DRK-Bundesverbands. Rettungswache und Landesschule in Kliniknähe und unter einem Dach, das sei eine hervorragende Kombination. Das schönste Gebäude nütze aber nichts, wenn es die Menschen nicht gäbe, die als Notärzte und Notfall- und Rettungssanitäter in den Einsatz gehen. In diesem Zusammenhang begrüßte Hasselfeldt, dass die Gesetzgebung zum Jahresbeginn die seit längerem geforderte Rechtssicherheit für Notfallsanitäter geschaffen habe. Barbara Bosch hob ebenfalls die Kooperation von Kreis- und Landesverband hervor. Letzterer betreibe die größte Landesschule bundesweit. Architekt Marcus Wörtz bezeichnete den Neubau als bescheidenes, aber durchaus selbstbewusstes Gebäude.

Vor der offiziellen Einweihung hatten Barbara Bosch und Gerda Hasselfeldt als Konsequenz aus den Erfahrungen mit der Pandemie von der Politik Verbesserungen im Bevölkerungsschutz gefordert. So halte das DRK unter anderem den Aufbau von bundesweit zehn Logistikzentren für nötig. Darüber hinaus schlägt das Rote Kreuz eine breit angelegte Qualifizierung von Ehrenamtlichen vor, die in der Krise die Pflegefachkräfte unterstützen können. Die Krise habe aber nicht nur Mängel aufgezeigt, sondern auch eine große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Um sie zu bündeln, seien die richtigen Strukturen notwendig, betonte Hasselfeldt. Eingespielte, geübte Teams sowie klare Verantwortlichkeiten und das Zusammenspiel unterschiedlicher Bereiche hätten sich in der Krise ebenso bewährt wie die verlässliche Kooperation von DRK, anderen Hilfsorganisationen, Wohlfahrtsverbänden und staatlichen Stellen.

Udo Bangerter

Aufgabe des Monats

Tanz in den Herbst

Lage

Der Herbst zieht ein. In Ihrem Ort gastiert ein kleines Weinfest zu dessen Anlass sich viele Einwohner versammeln und ausgelassen feiern. Guter Wein, herzhaftes Snacks und etwas Musik; die Stimmung ist gut. Eine Besucherin steigt vollen (Über-)Mutes auf eine der Biertisch-Bänke, welche ihren Tanzbewegungen nach kurzer Zeit nachgibt und umkippt. Dabei wird auch eine Dame am Nebentisch verletzt.

Auftrag

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe. Melden Sie die festgestellte Lage an die Integrierte Leitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation mit den Patientenprotokollen.

Verfügbares Material

- 1 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155 inklusive Sauerstoff
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Woldecken (alternativ: Rettungsdecken)
- Immobilisationskragen, Spineboard oder Schaufeltrage/Vakuummattze

Zeit

15-20 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Die umfallende Bank schwenkt auf der einen Seite aus und trifft einen Gast am Nachbartisch am Kopf, ehe die Tänzerin rücklings auf die Kante der umgefallenen Bank stürzt und neben dieser regungslos liegen bleibt.

1. Betroffene

Besucherin mit verletzter Wirbelsäule

Notfalldarstellung

Schockige Gesichtsfärbung.

Verhalten

Die Person hat starke Schmerzen in der Lendenwirbelsäule und Taubheitsgefühl in den beiden Beinen und ist kraftlos. Die Person kann sich an den Unfall erinnern und ist vollständig bei Bewusstsein.

Ansagen

Zunächst: Kreislaufwerte der Mimin übernehmen; im Verlauf Puls auf 64/Min und RR auf 90/70 mmHg absinkend.

2. Betroffene

Besucherin mit Kopfplatzwunde

Notfalldarstellung

Die Verletzte hat eine Platzwunde am Kopf und ist synkopierte.

Verhalten

Die Betroffene hat eine blutende Wunde am Kopf. Die Person kann sich an den Unfall erinnern. Sie hat sich dabei „erschreckt.“

Ansagen

Puls 104/Min, RR 90/60 mmHg, sonstige Kreislaufwerte der Mimin übernehmen.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

zu 1: Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die*den Helfer*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

zu 2: Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen.

zu 3: Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten.

zu 4: Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren.

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen. Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung.

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen.

Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

1. Betroffene zu 7.

Die Immobilisation der Wirbelsäule ist notwendig und kann mit den zur Verfügung stehenden Mitteln hergestellt werden. Bei Unkenntnis im Umgang mit den Materialien oder Materialmangel ist auf den Rettungsdienst zu warten und die Patientin nicht zu bewegen. Die Immobilisation der Halswirbelsäule mittels Immobilisationskragen sollte zusätzlich vorgenommen werden. Ein*e Helfer*in hält dabei durchgehend der Kopf der Patientin.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ⊕ | zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ⊕ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ⊕ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ⊕ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

zu 11.

Mangels körperlicher Aktivität besteht die Gefahr der Unterkühlung. Ihr ist mit Maßnahmen des Wärmeerhalts zu begegnen.

zu 13.

Ein Transport in ein Krankenhaus ist unerlässlich. Aufgrund der bestehenden Schmerzen und den weiteren Gefahren einer Zustandsverschlechterung ist ein Notarzteeinsatz angebracht. Bei einem möglichen Notruf ist auch die 2. Betroffene Person zu berücksichtigen.

2. Betroffene

zu 16.

Die Lagerung erfolgt nach Patientenwunsch. Sollte kein expliziter Patientenwunsch bestehen, ist die entsprechend notwendige Lagerung herbeizuführen. Eine Flachlagerung mit leicht erhöhtem Kopf ist angebracht.

zu 19.

Insbesondere bei Kopfverletzungen ist durch ständige Überwachung die Bewusstseinsfunktion der betroffenen Person zu kontrollieren, um etwaige Zustandsverschlechterungen schnellstmöglich wahrnehmen zu können.

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein		
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹	
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹	
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹	
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 1. Betroffener		
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
6. Eigenschutz beachten, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
7. Immobilisation (mind. Immobilisationskragen)	☺ ○ ○ ○ ☹	
8. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck)	☺ ○ ○ ○ ☹	
9. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹	
10. Patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
11. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
12. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
13. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹	
Hilfeleistung 2. Betroffene		
14. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
15. Wundversorgung	☺ ○ ○ ○ ☹	
16. Patientengerechte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
19. Überwachung der Vitalfunktionen und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
20. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
21. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹	



Pionier in Sachen Demenzarbeit

Nach zwanzig Jahren des Engagements ist der DRK-Kreisverband Hohenlohe eine feste Institution für an Demenz erkrankten Menschen in Hohenlohe. Wöchentliche Betreuungsgruppen zur Anregung der betroffenen Erkrankten und Entlastung der pflegenden Angehörigen sowie eine Demenz-Beratungsstelle sind Angebote der Sozialen Dienste des Kreisverbands. Eine Tagespflege, in der besonders achtsam auf an Demenz erkrankten ältere Menschen eingegangen wird, gehört ebenso dazu. Eine jährliche Schulungsreihe sowie Vorträge und Aktionen zur Welt-Alzheimer-Woche informieren und klären auf.



Klavierspielen – ganz ohne Noten und aus dem Gedächtnis, das beherrscht ein an Demenz erkrankter Gast in der Tagespflege im DRK-Kreisverband Hohenlohe.

Alzheimer, eine Unterform der Demenz, ist eine Volkskrankheit. Sie verändert die daran erkrankten Menschen und geht mit einem zunehmenden Abbau sozialer, kognitiver und körperlicher Fähigkeiten und Charakterveränderungen einher. Die Angehörigen fühlen sich oft bei der Diagnose der Krankheit überrollt mit Anforderungen und überfordert mit der Situation. Pflegende Angehörige befinden sich dann in einer Art des permanenten Ausnahmezustands: Einerseits gilt es, die praktischen Herausforderungen des Pflegealltags zu stemmen, andererseits verursacht die Situation oft ein Wechselbad der Gefühle im Umgang mit den erkrankten Menschen und den herausfordernden Situationen. Deshalb sollten sich Angehörige frühzeitig Unterstützung holen.

Der DRK Kreisverband Hohenlohe bietet als Demenzberatungsstelle nicht nur Unterstützung in Form von Beratung sondern auch andere Hilfen im Form von wöchentlichen Betreuungsgruppen zur Entlastung der Pflegenden, eine Tagespflege, einen häuslichen Unterstützungsdienst, einen aktivierenden Hausbesuch und Gesprächskreise für pflegende Angehörige. Der DRK Kreisverband Hohenlohe ist Mitglied der Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg und setzt in seinen Betreuungsangeboten aktuelle Informationen und wissenschaftliche Erkenntnisse um.

Die Tagespflege bietet eine Tagesstruktur, mehr Orientierung und Optimismus sowie ein soziales Umfeld. Die Angehörigen werden entlastet und können in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen. Dabei integrieren die DRK-Teams empathisch und geschult die Menschen in Alltagstätigkeiten, um diese anzuregen und kognitiv zu fördern. Alle Angebote werden durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützt. Diese arbeiten in kleinen Teams zusammen mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, ohne Verantwortung zu tragen. Auch die wöchentlichen Betreuungsgruppen werden von Ehrenamtlichen mit durchgeführt.

Das DRK Hohenlohe war ein Vorreiter in Sachen Demenzarbeit. Mit viel persönlicher Initiative widmeten sich der Kreisverband diesem damals kaum existenten Themenfeld und bauten so in Hohenlohe die Demenzarbeit auf. Gestartet wurde mit sechs Ehrenamtlichen, zunächst ohne große Resonanz. Der Kreisverband blieb am Ball, baute die Öffentlichkeitsarbeit aus, informierte, holte die Ärzteschaft mit ins Boot. Mittlerweile gilt der DRK-Kreisverband als Experte in Sachen Demenz.

In Vorträgen und einer jährlich mehrwöchigen Schulungsreihe, in Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft erfahren Betroffene viel über die Erkrankung, und über finanzielle Unterstützung und rechtliche Themen. Die jährliche Kursreihe unterstützt mit viel Wissen, Rat und theoretischem Hintergrund. Neben Theorie und praktischen Tipps wird Wissenswertes über Demenz, Verlauf, rechtliche Vorsorge und Versicherungsthemen mit aufgegriffen. „Wir wollen aufklären, Verständnis schaffen und Entlastungsangebote aufzeigen“, so Christa Kokoska, die Pflegedienstleiterin der Demenzarbeit im DRK-Kreisverband Hohenlohe. Empathisches Grundverständnis ist dabei eine Erleichterung für alle Beteiligten. Oft können Alltagshandlungen mit Anleitung weiter durchgeführt werden. So bleibt eine gewisse Selbstständigkeit erhalten und das Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Biografiearbeit

Der Blick in die Vergangenheit setzt Schlüsselreize, würdigt Menschen bei Demenz-Erkrankung, stärkt und verbessert Beziehungen – Biografiearbeit ist also ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit Demenz. Biografiegeleitete Altenpflege gehört zum pflegerischen Konzept, legt Ressourcen frei und ist Basis zum Beziehungsaufbau. Es ist wichtig, den Menschen mit seiner persönlichen Lebensgeschichte zu kennen.

Im Gespräch mit den älteren Menschen, der daraus erfolgenden Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und mit der eigenen Biografie, werden Erinnerungen geweckt und innere Prozesse in Gang gesetzt. Es entstehen heilende Gespräche. Umgekehrt kann der Mensch in seiner Eigenart besser verstanden werden. Das DRK-Team der Tagespflege achtet auf Respekt und Wertschätzung. So wird das Grundbedürfnis gewürdigt, über die eigene Lebensgeschichte zu sprechen, sich als wertvoll zu sehen. Das zeigt Wirkung: Viele Tagesgäste leben nach ihrer Aufnahme in die Tagespflege regelrecht auf. Es wird mit allen Sinnen gearbeitet, Ansichtskarten aus alten Zeiten, Düfte oder Porzellan wie Kaffeetassen erinnern an längst vergangene Erlebnisse.



Für jeden erkrankten Mensch wird im Rahmen der Biografiearbeit ein Bilderrahmen mit seinem Lebensmotto erstellt. Die Wand der Pflege-Einrichtung ist voll davon und wird täglich bestaunt.

LSR GmbH
Galvano- und Umwelttechnik

- Anlagenbau
- Steuerungstechnik
- Planung und Beratung
- Wartung und Service

Adolf-Kolping-Str. 15 • D 73072 Donzdorf
Tel. +49(0)7162 / 145 03-0 • Fax. +49(0)7162 / 145 03-99
E-Mail: info@lsr-gmbh.de
Homepage: http://lsr-gmbh.de



TALMON
FARBE · RAUM · DESIGN

BODENBELÄGE
FARBENMARKT
SONNENSCHUTZ
GÄRDINEN
NÄHSTUDIO

Maicostraße 7
71083 Herrenberg
Tel. 07032 63 49 + 2 81 43
info@talmom-herrenberg.de
www.talmom-herrenberg.de

Rotes Kreuz 

ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH dankenswerterweise unterstützt
Plochinger Straße 3 • 73066 UHINGEN • Tel. 07161/986887-0
Fax 07161/986887-10

medialogik 

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck
Verpackungen
Mediengestaltung

Im Husarenlager 8 · 76187 Karlsruhe
info@medialogik.de | www.medialogik.de

Telefon 0721 266768-0

L&W LUDWIG & WENDL
HEIZUNG - BAD - SOLAR

Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung
Kachelofeneinsätze • Kundendienst

Schlierbacher Str. 76/1 · 73095 Albershausen
Tel: 07161-32746 · Fax: 07161-32218
info@ludwig-wendl.de · http://www.ludwig-wendl.de



KRAN-SERVICE

VERMITTLUNG
MONTAGEN
AN- UND VERKAUF
VERMIETUNG
KRANSERVICE

CT-KRANSERVICE GMBH • KONRAD ZUSE STR 1-9 • D-73037 GÖPPINGEN
TEL. +49 7161 – 91900-0 • FAX +49 7161 – 91900-20
WWW.KRAN-SERVICE.DE • CT@KRAN-SERVICE.DE

STÄBLER GMBH
TRANSPORTE - BAUSTOFFE

73066 UHINGEN • Bleichereistraße 43- 45
Tel.: 07161 - 3 10 10 + 310 21 • Fax.: 07161 - 344 41
E-Mail: staebler.transporte-baustoffe@t-online.de



**MACH ES WIE DAS KLEEBLATT,
BRING GLÜCK.**



**HILF MENSCHEN IN NOT
MIT EINER SPENDE!**

IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX
STICHWORT: NOTHILFE

DRK.DE/LEBENSRETTER

 Deutsches Rotes Kreuz

Neue Mitarbeiter in der DRK-Landesgeschäftsstelle



Sozialarbeit

Seit 1. Juli ist **Felix Müller** in der DRK-Landesgeschäftsstelle als Referent Hilfen für Flüchtlinge beschäftigt. Er ist Ansprechpartner für fachliche Themen und Finanzierungsfragen im Bereich Flüchtlingshilfe. Er begleitet unter anderem ein Patenschaftsprojekt und die Arbeitsgruppe Zukunft Flüchtlingshilfe. Außerdem ist er stellvertretendes Mitglied im Liga-Fachausschuss Migration. Neben der Tätigkeit für den DRK-Landesverband arbeitet er seit 2015 beim DRK-Kreisverband Tauberbischofsheim im Jugendmigrationsdienst und leitet dort seit 2018 den Bereich Migrations- und Suchdienste. In der DRK-Landesgeschäftsstelle hat er die Elternzeitvertretung von Sofia von Ristok übernommen.



Rettungsdienst

Christian Fritz ist seit 1. Juli im DRK-Landesverband Baden-Württemberg als wirtschaftlicher Fachberater und stellvertretender Abteilungsleiter in der Abteilung Rettungsdienst tätig. Zu seinen Aufgaben gehört die Unterstützung der DRK-Kreisverbände in wirtschaftlichen Belangen. Dazu gehören die Kosten- und Budgetverhandlungen sowie die Realisierung und finanzielle Förderung neuer Rettungswachen. Er vertritt den Landesverband in verschiedensten Landesgremien. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen bei der Techniker Krankenkasse, war Christian Fritz im Vertriebsaußendienst beschäftigt und wechselte dann in den Rettungsdienst. Bei der Malteser Hilfsdienst gGmbH Neckar-Alb war er in der Rettungsdienstabrechnung und später als Abteilungsleiter der Faktura angestellt.



Bundesfreiwilligendienst

Seit dem 1. September 2021 ist **Marvin Slembeck** als Bildungsreferent in der Betreuung und Organisation von Bildungswochen für die BFD-Freiwilligen des Roten Kreuzes in Baden-Württemberg tätig. Der studierte Politologe und ausgebildete Erlebnispädagoge war zuvor in der Seminarbegleitung von FÖJ-Seminaren der Diözese Rottenburg-Stuttgart tätig und führte erlebnispädagogische Klassenfahrten für das Netzwerk Teamentwicklung und Weiterbildung (NEW) in Freiburg durch. Er setzte sich mehrere Jahre sowohl in der anti-rassistischen Bewegung als auch in der Klimabewegung ein. Er übernimmt die auf ein Jahr befristete Anstellung als Elternzeitvertretung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangarter (verantwortlich)
Ulrike Klug, u.klug@drk-bw.de

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv, Ausgabe 4/2021 ist am 5. November 2021



**Damit zusammen bleibt,
was zusammen gehört!**

40 Jahre Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

Seit 40 Jahren registrieren wir Haustiere und helfen Ihnen und Ihrem Liebling, wieder zueinander zu finden, falls Sie sich einmal verlieren.

Jetzt Haustier schnell, einfach und kostenlos registrieren auf
www.findefix.com

Folgen Sie uns auch
auf Social Media



40
Jahre

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes



JRK-Wettbewerbe 2021 trotzen Corona

JRK-Wettbewerbe trotz Corona? Na klar! Am 10. Juli 2021 sind die JRK-Wettbewerbe mit der virtuellen Siegerehrung zu Ende gegangen.

In 17 DRK-Kreisverbänden haben in diesem Jahr JRK-Kreiswettbewerbe stattgefunden. Anders als in den Vorjahren galten alle teilnehmenden JRK-Gruppen automatisch als für den JRK-Landeswettbewerb qualifiziert und konnten frei entscheiden, ob sie am Landeswettbewerb teilnehmen möchten oder nicht. Statt in den altbekannten Altersstufen – Bambini, Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 – haben sich die JRK- und Schulsanitätsdienstgruppen-Gruppen altersunabhängig als Gesamtgruppe anmelden können und sind gemeinsam für ihren Kreisverband angetreten. Diese Regelung bescherte dem diesjährigen JRK-Landeswettbewerb die Rekord-Teilnehmerzahl von 592

Jugendrotkreuzler und 62 Gruppenleitungen aus 52 JRK- und Schulsanitätsdienstgruppen-Gruppen aus 16 DRK-Kreisverbänden. Den ersten Platz belegte der Kreisverband Ludwigsburg, den zweiten Platz der Kreisverband Karlsruhe (Foto) und den dritten Platz der Kreisverband Biberach.

Die siegenden JRK- und Schulsanitätsdienstgruppen ziehen in diesem Jahr nicht zu den JRK-Bundeswettbewerben weiter, da diese leider coronabedingt abgesagt wurden. Stattdessen können sie sich an dem Gemeinschaftsprojekt „Buntes Buch zu Europa“ mit Fotos, Texten und Videos beteiligen.

„Wohlfahrts-Lerncampus“ für die Pflege

Die DRK-Landesschule hat gemeinsam mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege und der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg Schulungen im Bereich der Pflege entwickelt und bietet sie über die Online-Schulungsplattform „Wohlfahrts-Lerncampus“ an.

Ältere Menschen wollen so lange wie möglich in ihrem sozialen Umfeld leben. Dazu bedarf es zumeist Unterstützung und Pflege. Ein wichtiger Baustein für eine gute Pflege und Betreuung zu Hause ist eine ergänzende bzw. flankierende Unterstützung durch einfache Angebote zur Bewältigung des Alltags. In Baden-Württemberg gibt es rund 1.200 ambulante Pflegedienste und mehr als 1.000 anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag sowie eine große Anzahl von Initiativen des Ehrenamts, die pflegebedürftige Menschen unterstützen und pflegende Angehörige entlasten. In der Unterstützungsangebote-Verordnung (UstA-VO) der Landesregierung sind die Voraussetzungen für die Anerkennung als Angebot zur Unterstützung im Alltag festgehalten, die unter anderem auch einen Schulungsumfang vorsehen. Außerdem

regelt sie die Inhalte von Schulungen und Fortbildungen. Der Schulungsumfang nach der UstA-VO soll bei Serviceangeboten für haushaltsnahe Dienstleistungen mindestens 160 Unterrichtsstunden und für Ehrenamtliche/bürgerschaftlich Engagierte mindestens 30 Stunden umfassen.

Die digitalen Schulungen sollen eine Ergänzung zu den Präsenz-Schulungen sein. Bis zu einem Drittel der Lehrgangsdauer kann durch dieses E-Learning-Format online angeboten werden. Die Teilnehmenden haben so die Möglichkeit, sich jederzeit und überall fortzubilden und können so Familie und Beruf flexibler miteinander vereinbaren. Die Schulungsplattform wird durch das Sozialministerium unterstützt.

**Das ist normal
in einer Ehe,
hat er gesagt.**

**Aber jetzt
rede ich:**



08000 116 016

HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN

 Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben



anonym + kostenfrei + 24 h + mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de



Förderprojekt gestartet

Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit unterstützt mit einem Förderprogramm soziale Einrichtungen bei Projekten, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Auch der DRK-Landesverband Baden-Württemberg hat für seinen Antrag auf Förderung nun eine Zusage erhalten.

Nicht erst die verheerenden Überschwemmungen im Juli haben noch einmal nachdrücklich verdeutlicht, was die Folgen des Klimawandels auch für Deutschland bedeuten. Solche Ereignisse zeigen, dass es nicht nur wichtig ist, gegen den Klimawandel anzukämpfen, sondern auch Anpassungen an die bereits veränderten Bedingungen erfolgen sollten. Dieser Aufgabe kann sich auch das Deutsche Rote Kreuz mit seinen Einrichtungen nicht entziehen – einer Aufgabe, die unsere Gesellschaft die kommenden Jahre immer intensiver begleiten wird.

Mithilfe der nun zugesagten staatlichen Fördermittel analysiert das DRK in Baden-Württemberg im Laufe des Jahres, inwieweit soziale Einrichtungen im Verbandsgebiet durch den Klimawandel betroffen sind und entwickelt geeignete Anpassungsmaßnahmen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der ÖKONSULT GbR, einem Consultingunternehmen für Ökologie und Kommunikation, das zielgruppenspezifische Kommunikation in verschiedenen sozialökologischen Themenfeldern durchführt. An drei Modellstandorten in den DRK-Kreisverbänden Stuttgart, Nürtingen und Ulm findet ein Workshop zur Erstberatung statt – in einem Pflegeheim, einer Kita und einer Rettungswache.

Bereits im August wurden die ersten Ortsbegehungen durchgeführt, bei denen unter anderem folgende Themen im Vordergrund standen: Wie schützen wir unsere Heimbewohner im Sommer vor Überhitzung? Wie reagieren wir, wenn die Unterführung vor der Ausfahrt unserer Rettungswache überflutet ist? Wie wird die Stromversorgung aufrechterhalten, z.B. für elektrische Garagentore und medizinische Geräte? Wo kommen die finanziellen Mittel für diese Maßnahmen her?

In der Nachbereitung wird ein Portfolio möglicher Beratungs- und Fortbildungskonzepte erstellt, das für alle DRK-Kreisverbände in Baden-Württemberg zugänglich ist. Es soll Handlungsmöglichkeiten für eine Anpassung an den Klimawandel aufzeigen und damit als Hilfestellung für soziale Einrichtungen dienen.

Der Förderzeitraum des Projekts endet im Dezember 2021; die Thematik der Klimaanpassung wird jedoch sowohl den DRK-Landesverband Baden-Württemberg als auch andere soziale Einrichtungen in Zukunft immer stärker beschäftigen.

Mia Fanenbruck



**Jeder kann
Opfer werden.**
Wir sind an Ihrer Seite.

Spendenkonto: DE68 5505 0120 0000 3434 34

www.weisser-ring.de

Tom Wlaschiha



Armenienhilfe-Projekt

Verabschiedung der Pfarrer Scheide und Wenger

1994, wenige Jahre nach einem verheerenden Erdbeben in Armenien, begann die Hilfe des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg für die dort notleidenden Menschen mit einem Partnerschaftsprojekt. Im Jahre 2002 übernahmen Karl-Heinz Scheide und Alfons Wenger die ehrenamtliche Koordination des Suppenküchenprojektes in Eriwan. Sie gründeten den „Freundeskreis der Küche der Barmherzigkeit“, dem viele Freunde und Förderer des Hilfsprojekts bis heute angehören.

In diesen fast zwei Jahrzehnten sammelten sie mit hohem Engagement und zeitlichem Aufwand Spenden für das Hilfsprojekt. Bis heute kommen jährlich durchschnittlich über 150.000 Euro an Spendengeldern zusammen, überwiegend aus Schwäbisch Gmünd, aber beispielsweise auch aus Bayern, Thüringen und Osnabrück. Die Gelder werden dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg anvertraut, der mit einem Verbindungsbüro die operative Umsetzung der Hilfe vor Ort gewährleistet.

Insgesamt kamen so mehrere Millionen Euro in den vergangenen 19 Jahren zusammen, mit deren Hilfe tausende hilfsbedürftige Menschen einmal am Tag warmes Essen bekommen haben. Unterstützt wurden damit vor allem alte und arme Menschen in Armeniens Hauptstadt Eriwan sowie Kinder und Jugendliche in Städten und Dörfern Nordarmeniens.

Im Raum Schwäbisch Gmünd warben Alfons Wenger und Karl-Heinz Scheide unermüdlich für die Initiative. Sie suchten Vereine, Schulklassen, kirchliche Gruppen und Interessensverbände auf und berichteten über die Hilfsprojekte, über Land und Leute und trugen so mit ihren Erlebnisberichten dazu bei, dass die notleidende Bevölkerung Armeniens nicht in Vergessenheit geriet.

Und sie taten dies mit Besuchen bei den Bedürftigen selbst – insbesondere Karl-Heinz Scheide, der mehrere Male im Jahr nach Armenien reiste und den Menschen nicht nur mit Spenden, warmer Kleidung oder warmem Essen half, sondern immer auch mit ein paar freundlichen Worten und mit Zuwendung.

Um der Suppenküche eine feste Bleibe zu sichern, unterstützten beide Pfarrer sehr nachhaltig den Neubau eines Sozialzentrums in einem Arbeiterviertel der armenischen Hauptstadt Eriwan. Das „Haus der Hoffnung“ wurde vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg mit zweckgebundenen Spendenmitteln sowie Zuschüssen der Landesstiftung und des DRK Bundesverbandes erbaut und konnte zeitgleich mit der Eröffnung der 13. Saison der Suppenküche im Oktober 2006 in Anwesenheit des damaligen Staatsministers Willi Stächele eingeweiht werden.

Im Jahr 2005 wurde Karl-Heinz Scheide von der Südwestpresse zum „Mensch des Jahres“ gekürt. Seine konstruktive Zusammenarbeit mit der „Gmünder Tagespost“ hat insbesondere den Redaktionsleiter Michael Länge zu einem großen Freund Armeniens und engagierten Unterstützer des Hilfsprojekts werden lassen.

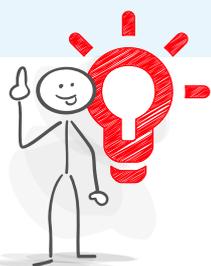
Im Jahre 2008 verlieh der damalige Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Rudolf Seiters, anlässlich der Bundesversammlung in Stuttgart, Pfarrer Scheide die höchste Auszeichnung des Deutschen Roten Kreuzes, das DRK-Ehrenzeichen. Mit weiteren Auszeichnungen wie z.B. der Verdienstmedaille des Landesverbandes, der Stauffermedaille des Landes Baden-Württemberg, dem Bundesverdienstkreuz am Bande und der höchsten Auszeichnung des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, die Henri-Dunant-



Pfarrer Karl-Heinz Scheide hatte für arme, hilfsbedürftige Menschen in Armenien immer ein offenes Ohr. Er gab ihnen Wertschätzung und Zuwendung.

Plakette, wurde sein unermüdliches Wirken zugunsten der notleidenden Menschen in Armenien gewürdigt. Im Jahre 2018 schließlich übereichte ihm der armenische Staatspräsident eine hohe Auszeichnung der Republik Armenien.

Alfons Wenger und Karl-Heinz Scheide ziehen sich nun aus der aktiven Unterstützungsarbeit für das Projekt zurück. Und so sprachen am 9. Juli 2021 der Schirmherr der Armenienhilfe, Landrat a.D. Klaus Pavel und der Oberbürgermeister von Schwäbisch Gmünd, Richard Arnold sowie der Ehrenpräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz, im Rahmen eines Dankgottesdienstes im Heilig-Kreuz-Münster in Schwäbisch Gmünd beiden Männern ihren ausdrücklichen und herzlichen Dank für deren großes Engagement in den vielen Jahren aus. Pfarrer Wenger und Pfarrer Scheide waren ein Glücksfall für die Armenienhilfe des Deutschen Roten Kreuzes und Motor dieses einzigartigen und allseits anerkannten Hilfsprojekts. Sie vereinten christliche Nächstenliebe mit den weltweit gültigen Grundsätzen des Roten Kreuzes.



Rodi weiß es!

Die Reihe mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rolf-Dieter Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.



Mediterran anmutende karge Buschlandschaft der Alb mit Schäferkarren, Kaltes-Feld, vor 1901, Foto Privatbesitz, Repro, Iris Geiger

„Gestalter der Natur“

Im Laufe der Entwicklungsgeschichte hat der Mensch sich wenig um die „Umwelt“, gekümmert. War doch die Umwelt schließlich „auch der Mensch selbst“. Er war der Umwelt und der Naturgewalt ausgeliefert und begriff sich auch als deren Teil. So wurden Wälder zur Energieversorgung und Aschegewinnung gerodet, Brachen entstanden.

Hierzu eine Begebenheit aus dem schwäbischen Industriegebiet Königsbronn im Landkreis Heidenheim. Johann Georg Blezinger war im 18. Jahrhundert Pächter der stahlverarbeitenden Industrien dieser Region. Er teilte seinem Landesherrn mit: „die königlichen Eisenwerke haben die gesamte Alb verheizt. Die Produktion von Eisen müsse wegen Energiemangel eingestellt werden“. Es war also kein nennenswerter Wald mehr zwischen Ostalb, Ulm und Reutlingen anzutreffen, denn die Eisenwerke wurden ausschließlich mit Holzkohle betrieben. Es gab nur noch Wiesen, der Magerrasen der Alb setzte sich durch, dies übrigens bis in das späte 19. Jahrhundert.

Der Energiehaushalt in der Region und das Ökosystem waren also durcheinandergekommen: Keine Energiequelle mehr, dafür jedoch endlose Freiflächen, Wiesen und magere Äcker. Dafür aber geeignet für intensive Schafbeweidung. Bei den Pflanzen breiteten sich Silberdistel und Golddistel aus, begünstigt durch die Wanderschäfererei. Verschwunden waren zwischenzeitlich auch die Orchideenwiesen. Heute sind sie dort wieder anzutreffen.

Blezinger war ein weitblickender Kaufmann und Unternehmer. Er investierte in die aufkommende Schafwirtschaft. Die entstehende Wollindustrie an Kocher, Brenz und Fils verschaffte ihm auch hier Vorteile. Die intensive Beweidung der Alb durch Schafe ließ über viele Jahrzehnte ein Aufkommen von Bebuschung und einer nachfolgenden Waldbildung nicht zu. Das Entstehen der Wälder wurde dadurch bis in das 20. Jahrhundert verhindert. Heute jedoch sind Bayern und Baden-Württemberg wieder die wald- und wiesenreichsten Bundesländer.

Respiratory Failure Unit (RFU) am Krankenhaus vom Roten Kreuz in Bad Cannstatt - Erweiterung der pneumologischen Notfallversorgung ab Oktober 2021

Das Krankenhaus vom Roten Kreuz in Stuttgart-Bad Cannstatt (RKK) hat sich neben den Angeboten der Allgemeinen Inneren Medizin auf die differenzierte Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Atemwege, der Lunge und des Rippenfells spezialisiert. Gerade im Fachgebiet der Pneumologie konnte das Krankenhaus im Raum Stuttgart einen neuen, wichtigen medizinischen Schwerpunkt setzen. Bereits 2011 erhielt das Krankenhaus als erste Einrichtung in der Region Mittlerer Neckar das Zertifikat als Weaningzentrum der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin. Bereits ein Jahr eher erfolgte die Erstzertifizierung zum Lungenkrebszentrum. Seitdem wurde das RKK regelmäßig in beiden Bereichen erfolgreich rezertifiziert. Die Einrichtung hat ein überregionales Einzugsgebiet und wird von Schwerpunktkliniken und den Maximalversorgern der Region regelmäßig beansprucht.

Am 01. August 2021 begann am Krankenhaus vom Roten Kreuz in Bad Cannstatt die bereits im Jahr 2017 erstmalig geplante Umbaumaßnahme, welche die Etablierung einer nach modernsten Standards eingerichteten pneumologischen Intermediate Care Station (IMC), auch Respiratory Failure Unit, kurz RFU, als Ziel hatte.

Respiratory Failure Unit (RFU) – Was ist das?

Respiratory Failure Units, kurz RFU, sind spezielle Einheiten in Krankenhäusern zur **Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Atemnot nach strengen pneumologischen Richtlinien**. Zu den **wesentlichen Strukturvorgaben** gehört das Vorhandensein eines **erfahrenen Teams von Pneumologen, Intensivmedizinern, Atmungstherapeuten, spezialisiertem Pflegepersonal und Physiotherapeuten**. Auf apparativer Seite ist an allen Bettplätzen ein kontinuierliches Monitoring von Atmung und Kreislauf möglich. Auf der RFU werden insbesondere Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen behandelt, die einer vorübergehenden nicht invasiven Beatmung bedürfen. Weiterhin werden auf dieser pneumologischen Intermediate Care Einheit Patientinnen und Patienten behandelt, die zuvor im Beatmungsentwöhnungsprozess auf der Intensivstation wieder an die Spontanatmung herangeführt wurden, aber noch der kontinuierlichen Atmungsüberwachung und intermittierenden Atmungsunterstützung bedürfen.

Die Kernleistung der bisherigen internistischen Intensivstation am RKK ist die Beatmungsentwöhnung von invasiv beatmeten Patienten – das sogenannte Weaning. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Betten der hochmodern ausgestatteten interdisziplinären Intensivstation entsteht im Oktober 2021 eine

Respiratory Failure Unit mit 12 weiteren Betten. Durch das Schaffen dieser 12 zusätzlichen Überwachungsplätze im IMC-Bereich wird die bisherige Intensivstation nicht nur entlastet, es können zukünftig auch Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Überwachungsbedarf oder lebensbedrohlichen Erkrankungen nach ihrem Aufenthalt auf der Intensivstation auf der Respiratory Failure Unit des Hauses untergebracht werden. Es wird eine wichtige Versorgungsstufe zwischen Intensiv- und Allgemeinpflagestation geschaffen. Die Gesamtkapazität für schwerkranke Patienten wird mit der Realisierung der Umbaumaßnahme erhöht und ermöglicht eine noch differenziertere Versorgung der Patientinnen und Patienten sowie eine Verbesserung bei der Allokation der vorhandenen personellen Ressourcen im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich. Auch die Corona-Pandemie unterstreicht die Notwendigkeit von Isolationsmöglichkeiten, welche ebenfalls durch vier 1-Bett-Zimmer auf der RFU am Krankenhaus vom Roten Kreuz realisiert wurden.

Vorteile für unsere Patientinnen und Patienten auf einen Blick

- Noch intensivere Überwachung möglich
- Differenziertere und individuellere Versorgung der Patientinnen und Patienten
- Gewährleistung einer Versorgungsstufe zwischen der Intensiv- und Allgemeinpflagestation

Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH

Fachklinik für Pneumologie, Beatmungsmedizin und internistische Intensivmedizin

Badstraße 35-37 | 70372 Stuttgart

Tel.: 0711 5533-0 | Fax: 0711 5533-1262

www.sana.de/rkk-stuttgart





ca. 170
Mitarbeiter



102
Planbetten



1.300
Ambulante
Patienten



3.195
Stationäre
Patienten



Seit 1924 wird das
ehemalige
Bad-Hotel als
Krankenhaus
betrieben

1924

Inbetriebnahme
Schlaf Labor
(Tochtergesell.
PNZ GmbH)

2008

2010-
2021

Zahlreiche
Zertifizierungen,
Umbauten und
Modernisierungen



1998



1998 wurde der Neubau fertig-
gestellt.
Seit 2004 sind die Geschäftsanteile mit 74% auf die Sana Kliniken AG und mit 26% auf den DRK Landesverband Baden-Württemberg e. V. aufgeteilt.

2019



Modernisierung
Komfortstation

2021

Etablierung RFU
(Respiratory Failure Unit)

Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt

Systemrelevant – seit 1924.

Das RKK hat eine lange Tradition – und als Lungenfachklinik eine sichere Zukunft.

RKK – kleines Haus große Chancen
sana.de/rkk-stuttgart

Über das Krankenhaus vom Roten Kreuz

Schwerpunkte der Versorgung:

- Pneumologie
- Internistische Intensivmedizin
- Beatmungsmedizin
- Allgemeine Innere Medizin

Zentren:

- Kompetenzzentrum Interventionelle Lungenemphysemtherapie
- Zertifiziertes Weaningzentrum/ Beatmungsentwöhnungszentrum
- Zertifiziertes Lungenkrebszentrum



Ihr Ansprechpartner:
Bernd Poweleit
Pflegedirektor
0711/ 5533-1240

Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt

Unser Weg zum Ziel heißt: TEAM.

Kurze Entscheidungswege,
schnelle Ergebnisse.
Im RKK macht arbeiten Spaß.

RKK – kleines Haus große Chancen
sana.de/rkk-stuttgart

Nicht nur kurze Entscheidungswege, sondern auch kurze Wegstrecken

Stuttgart Bad Cannstatt – umgeben von der nahegelegenen Altstadt mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, den umliegenden Mineralbädern oder dem Cannstatter Wasen – vom Krankenhaus vom Roten Kreuz erreichen Sie zeitnah und fußläufig alles, was Ihr Herz begehrt!